



Aus dem Gemeinderat

Nachdem Stadtrat Bernd Siegholt verstorben ist, ist als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag Alternative für Deutschland (AfD) Rainer Kopp in den Gemeinderat nachgerückt. Des Weiteren hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. März entschieden, dass die Bestellung von Charlotte Basaric-Steinhöbl widerrufen wird, die aus persönlichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Neckarstadt-Ost ausscheiden möchte. Als ihr Nachfolger wurde auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Carsten Wegner bestellt. Auch die Bestellung von Nora Legittimo, die aus beruflichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Sandhofen ausscheiden möchte, wurde widerrufen. Als ihre Nachfolgerin wurde auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Christel Faller bestellt. Für den nach Wegzug von Alexander Quick freigewordenen Sitz wurde auf Vorschlag des CDU Kreisverbands Mannheim Frank Trublerau in den Bezirksbeirat Neckarau bestellt.

Nachdem Stadtrat Bernd Siegholt verstorben ist, ist als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag Alternative für Deutschland (AfD) Rainer Kopp in den Gemeinderat nachgerückt. Des Weiteren hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. März entschieden, dass die Bestellung von Charlotte Basaric-Steinhöbl widerrufen wird, die aus persönlichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Neckarstadt-Ost ausscheiden möchte. Als ihr Nachfolger wurde auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Carsten Wegner bestellt. Auch die Bestellung von Nora Legittimo, die aus beruflichen Gründen aus dem Bezirksbeirat Sandhofen ausscheiden möchte, wurde widerrufen. Als ihre Nachfolgerin wurde auf Vorschlag des Kreisverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Christel Faller bestellt. Für den nach Wegzug von Alexander Quick freigewordenen Sitz wurde auf Vorschlag des CDU Kreisverbands Mannheim Frank Trublerau in den Bezirksbeirat Neckarau bestellt.

Stadtentwässerung bietet Einblicke in die Kanalisation

Zum Internationalen Tag des Wassers öffnet die Stadtentwässerung Mannheim am Freitag, 22. März, von 9,30 bis 13,30 Uhr den Fremdeneinstieg in der Breiten Straße, F 1, und lädt alle Interessierten ein, einen Blick in die Kanalisation der Stadt zu werfen.

Bei geführten Rundgängen durch das unterirdische Backsteingewölbe erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes aus der Arbeitswelt des Kanalbetriebs. Über eine eiserne Wendeltreppe geht es drei Meter tief in das historische Backsteingewölbe. Eine kleine Galerie bildet hier den Start zur Besichtigung der ältesten Kanäle der Stadt. Für den Einstieg genügen festes Schuhwerk und robuste Kleidung. Die Führung dauert circa 20 bis 30 Minuten.

Anhand von Plänen und historischen Bildern zeigt die Stadtentwässerung, wie das Mannheimer Kanalnetz in rund 140 Jahren gewachsen ist und welche Bedeutung die Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufs für die Bevölkerung hat. Weitere Informationen der Stadtentwässerung sind am Infostand erhältlich.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet nur bei trockenem

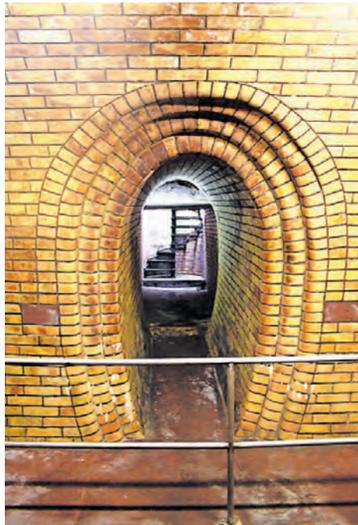


FOTO: STADT MANNHEIM

Wetter statt. Bei stärkerem Regen bleibt der Fremdeneinstieg wegen Überflutungsgefahr geschlossen.

„Tag des Gesundheitsamts“

Der 19. März wurde auf Initiative des Robert Koch-Instituts (RKI) ab 2019 bundesweit zum „Tag des Gesundheitsamts“. Der Gedenktag geht auf den Arzt und Sozialmediziner Johann Peter Frank zurück, der am 19. März 1745 geboren wurde und als Begründer des Öffentlichen Gesundheitsdiensts (ÖGD) gilt. Der Themenschwerpunkt für den diesjährigen „Tag des Gesundheitsamts“ lautet „Soziale Ungleichheit und Gesundheit“.

Während Krankenhäuser oder Arztpraxen vorwiegend die Krankheit einzelner Personen im Blick haben, stellt der Öffentliche Gesundheitsdienst vielmehr die bevölkerungsbezogenen Aspekte von Gesundheit in den Mittelpunkt. „Bei der Arbeit des Gesundheitsamts Mannheim haben Prävention und Gesundheitsförderung einen wichtigen Stellenwert“, sagt Dr. Peter Schäfer, Leiter des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt. „Dabei nehmen wir natürlich auch die Bürger*innen in den Blick, die besondere Unterstützung benötigen. Unser Ziel ist es dabei, gesundheitliche Risiken in der Bevölkerung zu minimieren und die gesundheitliche Chancengleichheit für die Mannheimer*innen zu verbessern. Wenn möglich, setzen wir schon im Kindesalter an, um ein möglichst gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.“

Ein konkretes Beispiel ist das Gesundheitscafé Schönau, das in einigen Wochen eröffnet werden soll. Dieses soll einen niederschweligen Zugang zu gesundheitlichen Angeboten bieten und perspektivisch die Lebensqualität aller Quartiersbewohnerinnen und -bewohner verbessern. Das Gesundheitscafé wird mit einer Förderung in Höhe von 85.000 Euro durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ unterstützt. Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Das Projekt Versorgungsnetzwerk „Mannheim? Hand in Hand“, bei dem Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und deren Familien durch Familienlotsinnen und -lotsen begleitet werden, zielt darauf ab,

durch deren Fachkompetenz und ein umfassendes Netzwerk zu medizinischen, therapeutischen und sozialen Angeboten die Familien mit komplexen Versorgungsbedarfen individuell zu unterstützen. Das wissenschaftlich begleitete Projekt läuft ebenfalls im Stadtteil Schönau und soll mittelfristig auf andere Stadtteile übertragen werden.

Im Rahmen der Frühen Hilfen am Jugendamt und Gesundheitsamt bietet eine Familienhebamme Schwangeren und Familien mit Babys derzeit in verschiedenen Quartieren ihre fachliche Begleitung an – diese reicht von Einzelgesprächen über Gruppenberatung bis hin zur Vermittlung zu einer Regelhebamme.

Darüber hinaus bietet das Gesundheitsamt Mannheim verschiedene Informations- und Mitmachprogramme für Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen an (beispielsweise eine Reihe zu Gesundheits- und Lebensthemen oder die Gesundheitswoche auf der Schönau), informiert in heißen Sommern zum Hitzeschutz und macht Angebote zur Sucht- oder Kinderarmutsprävention.

Auch die Kommunale Gesundheitskonferenz Mannheim (KGK) beschäftigt sich unter der Leitung des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt unter anderem mit Gesundheitsförderung und Prävention. Die KGK ist ein Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus den Themenbereichen Medizinische Versorgung, Pflege, Rehabilitation und Bürgerinnen und Bürgern (Selbsthilfe und Patient*innenberatung). Neben regelmäßig stattfindenden Jahreskonferenzen zu aktuellen gesundheitlichen Fragestellungen sind verschiedene Gremien auf unterschiedlicher Arbeits- und Politikebene eingerichtet, um Themen, Bedarfe und Kompetenzen möglichst vieler Expertinnen und Experten in die Arbeit der Kommunalen Gesundheitskonferenz einzubinden. Sie greifen die aus den Jahreskonferenzen entstehenden neuen Themen und Bedarfe auf und regen Projekte an, begleiten diese oder formulieren Handlungsempfehlungen.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/gesundheitsamt zu finden.

Gemeinderat beschließt Kommunale Wärmeplanung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12. März die Kommunale Wärmeplanung beschlossen und damit den Grundstein für eine klimaneutrale Wärmeversorgung aller Mannheimerinnen und Mannheimer gelegt. Dem vorausgegangen war ein umfangreicher Prozess der Bürgerinformation.

„Mannheim geht den Klimaschutz mit höchster Priorität an. Die jetzt beschlossene Kommunale Wärmeplanung weist den Weg in eine klimaneutrale Wärmeversorgung unserer Stadt. Auf diesem Weg werden wir möglichst vielen Haushalten ein Angebot für den Anschluss an die Fernwärme machen und alle Haushalte, für die ausschließlich eine dezentrale Lösung in Frage kommt, durch Förderungen der Klimaschutzagentur zusätzlich zu den Bundesfördermitteln unterstützen“, betont Oberbürgermeister Christian Specht.

„Die Kommunale Wärmeplanung gibt Bürgerinnen und Bürgern Klarheit und Sicherheit für die Wärmeversorgung der nächsten Jahrzehnte. Als Stadt mit schon jetzt einem der größten Fernwärmenetze bundesweit, wird die MVV ihren jährlichen Ausbau für die Bürgerinnen und Bürger vervielfachen. Hinzu kommt ein durchdachtes Angebot aus

Wärmepumpen und Nahkraftwerken. Mit dem Verfügbarkeitsrechner der MVV sowie den kommenden Informationsveranstaltungen wird die Bevölkerung auf dem Weg in Richtung klimaneutraler Wärmeversorgung begleitet und unterstützt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Wärmeversorgung ist für circa 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes in Mannheim verantwortlich. Dabei hat Mannheim den großen Vorteil, dass es bereits über ein sehr gut ausgebautes Fernwärmenetz verfügt. Hier sind heute schon so viele Haushalte an das Fernwärmenetz angeschlossen (circa 60 Prozent) wie in kaum einer anderen deutschen Stadt. Daher wird der Ausbau der Fernwärme das Herzstück der Wärmewendestrategie. Für Bereiche, in denen dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen zielführender sind, will die Stadt Mannheim mit umfangreichen Förderangeboten unterstützen. Ergänzend wird es ein Zuschussprogramm über die Klimaschutzagentur Mannheim geben. Auf diese Weise können bis zu 70 Prozent der Investitionssumme für eine neue Wärmepumpe gefördert werden.

Nach der Zustimmung des Gemeinderats zur Wärmeplanung bietet MVV einen Ver-

fügarkeitscheck an unter: www.mvv.de/waermewende. Dieser zeigt jedem Haushalt eine klare Perspektive auf, welche Lösung für ihn möglich ist und welche erneuerbare Wärmequelle jeweils genutzt werden kann.

Ab Ende März laden die Stadt Mannheim, MVV und die Klimaschutzagentur Mannheim zu mehreren Informationsveranstaltungen in den verschiedenen Mannheimer Stadtteilen ein. Los geht es am Donnerstag, 21. März, ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus Neckarstadt-West, Lutherstraße 15. Dabei geht es unter anderem um Lösungen für die individuelle Wärmewende mit den Schwerpunkten Fernwärme bzw. Wärmepumpe.

Die Stadt Mannheim ist durch das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen und politisch beschließen zu lassen. Mit der Wärmeplanung soll allen Haushalten und Unternehmen bis zum Jahr 2040 eine Perspektive gegeben werden, wie die eigene Wärmeversorgung dekarbonisiert werden kann. Dekarbonisierung bezeichnet den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen.

Eislaufsaison endet mit Besucherrekord

Das Eissportzentrum Herzogenried verzeichnet mit mehr als 139.000 Besucherinnen und Besuchern in der Eislaufsaison 2023/2024 einen neuen Besucherrekord. Seit vergangener Sonntag herrscht im Eissportzentrum Herzogenried hinsichtlich des Breitensports nun Sommerpause. Die Gelegenheit, ihre letzten Runden zu drehen, nutzten am letzten Wochenende noch einmal fast 1.400 Besucherinnen und Besucher.

„Unsere Angebote für unterschiedliche Ziel- und Nutzergruppen sowie die Öffnungszeiten wurden im Eissportzentrum Herzogenried sukzessive über die Jahre weiterentwickelt. Der Erfolg zeigt sich an den Besucherzahlen, die stetig wachsen. Die Eislaufbegeisterten sind dankbar über die brei-

te Auswahl in Mannheim und können sich jedes Jahr auf neue Veranstaltungsformate freuen“, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer.

Rückblickend auf die am 14. Oktober 2023 eröffnete Eislaufsaison spricht Bernd Haase, Sachgebietsleiter Sportstättenbetrieb beim Fachbereich Sport und Freizeit, von einer „sehr guten Saison. Insgesamt 139.346 Besucherinnen und Besucher sind in der Wintersaison gekommen. Das ist Rekord und es sind rund 25.000 mehr als in der Vorsaison.“ Die meisten Gäste, insgesamt 2.317, wurden am 3. Januar auf dem Eis gezählt. Neben den Mannheimer Sportvereinen, die mit mehr als 23.000 Sportlerinnen und Sportler die Eishalle für ihr Vereinstraining nutzen, besuch-

ten sie auch Schulen mit circa 15.000 jungen Besucherinnen und Besuchern im Rahmen des Schulunterrichts.

Highlight der Saison waren auch dieses Jahr wieder die Eisdiscos zum Anfang und Ende der Saison – diese Saison mit vier Veranstaltungen und insgesamt mehr als 4.000 Eislaufbegeisterten. Gut angenommen wurden auch die Kindereisdiscos für Kinder im Grundschulalter. Zu dem neuen Veranstaltungsformat für Familien kamen zum Thema „Halloween“ und „Zirkus“ an die 1.000 kleinen Besucherinnen und Besuchern mit ihren Eltern.

Die neue Eislaufsaison 2024/2025 startet am 12. Oktober. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/eislaufen.

Sanierung der B44/Frankenthaler Straße

Der Stadtraumservice Mannheim saniert bis voraussichtlich Ende Juni den rund 550 Meter langen Straßenabschnitt der B44/Frankenthaler Straße, der sich zwischen Graudenzer Linie und der Lilienthalstraße befindet, grundhaft.

Während der gesamten Bauzeit bleibt lediglich eine stadtauswärts führende Fahrspur aufrechterhalten. Eine andere Möglichkeit der Verkehrsführung kann aufgrund der geltenden gesetzlichen Vorgaben zur Sicherung von Arbeitsstellen bei der Ausführung

von Straßenbaumaßnahmen nicht umgesetzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf circa 1,1 Millionen Euro.

Umleitungsempfehlungen

Zusätzliche Möglichkeit für den stadtauswärts fahrenden Verkehr: Eine alternative Umleitung leitet den stadtauswärts fahrenden Verkehr ab der Walter-Pahl-Brücke über die Sonderburger Straße – Lilienthalstraße zurück auf die B44/Frankenthaler

Straße. Der Verkehr, der von der Untermühlaustraße kommt, wird ab der Abzweigung B44/Waldhofstraße über die Akazienstraße – Hafnenbahnstraße – Diffenestraße – Diffenbrücke – Bürstadter Straße auf die B44/Frankenthaler Straße geleitet.

Der stadteinwärts fahrende Verkehr wird ab der Kreuzung B44/Frankenthaler Straße – Bürstadter Straße abgeleitet und über die Diffenbrücke/Diffenestraße wieder auf die B44/Luzenbergstraße geführt.

Makerday für Familien



FOTO: STADT MANNHEIM

Makerday Bastelarbeiten

bei denen beim Aufschlagen 3D-Monster aus einem Buch springen, sorgten für Staunen und Freude.

Im Stockwerk darüber ging es digital zu. Mit Hilfe verschiedener Apps konnten die Anwesenden in den virtuellen Raum eintauchen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit einer App wurden in der Musikbibliothek Buchcover zum Sprechen gebracht. Dafür werden nur das Foto eines Buchcovers und eine Audioaufnahme benötigt. Mit einer App konnte das Foto bearbeitet und mit witzigen

Details gestaltet werden.

Im N^o-Bibliothekslabor, in dem sich Kinder und Jugendliche auch sonst häufig kreativ austoben, gab es schließlich zwei Geschichtswerkstätten. Am Laptop wurden eigene, mehrseitige Geschichten geschrieben und mit einem Programm Bilder dazu gestaltet. Für die Fotostories wurden zuerst Kulissen und Szenen mit kleinen Figürchen aufgebaut. Anschließend konnten diese mit einer App mit Sprechblasen versehen und so zum Leben erweckt werden.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 25., bis Freitag, 29. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Hans-Sachs-Ring – Wolframstraße – Neckarauer Waldweg – Max-Laeugener-Weg – Johannes-Hoffart-Straße – Seckenheimer Landstraße – Dammstraße – Mittelstraße – Alhornstraße – Neueichwaldstraße – Sonnenschein – Waldstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Mit Facebook
und Instagram zum neuen Job

Am Montag, 8. April, von 10 bis 12 Uhr bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim zusammen mit Kooperationspartnerinnen den kostenlosen Online-Vortrag „Mit Facebook und Instagram zum neuen Job“ an. Unternehmen veröffentlichen Anzeigen meist in Jobbörsen im Internet. Und es gibt weitere Wege, wie Bewerberinnen und Unternehmen zueinander finden. Wie soziale Netzwerke für die Jobsuche genutzt werden können, erläutert eine Expertin in diesem Vortrag. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.frauundberuf-mannheim.de.

Brunnen, Holzseicht und Talglicht – Mannheimer Energien

Nicht immer kam Trinkwasser aus dem Hahn, Licht aus der Steckdose und Wärme aus der Fernleitung. Im 17. und 18. Jahrhundert spendeten oft verunreinigte Brunnen das Trinkwasser, sorgten Talg- und Wachlichter für bisweilen schlecht riechende Helle in den Häusern und auf den Straßen. Verfeuerung, vor allem von Holz, erzeugte die Wärme. Erste Überlegungen zur Versorgung mit Grundwasser und Gas kamen im 19. Jahrhundert auf. Der Vortrag findet am Mittwoch, 27. März, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal im 6. Obergeschoss des MARCHIVUM statt und wird zudem auf www.marchivum.de live gestreamt. Der Eintritt ist frei.

Vorlesestunde
mit Lesehund

Ein echter Hund kommt am Dienstag, 26. März, von 10 bis 11 Uhr zu Besuch in die Stadtbibliothek. Es wird zusammen gebastelt, eine Geschichte gelesen und es werden viele Fragen über Hunde geklärt. Die Veranstaltung ist für Kinder von 6 bis 8 Jahren und ist nicht geeignet für Kinder mit Hundehaar-Allergie und/oder bei Angst vor Hunden. Eine Anmeldung per Mail an stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de ist erforderlich.

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karenzzeit vor der Europa- und der Gemeinderatswahl 2024 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der Wahl am 9. Juni geht es mit den Beiträgen weiter.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Gassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Mannheimer Kunstpreis 2024
der Heinrich-Vetter-Stiftung

Three Characters

FOTO: ANDRÉ WISCHNEWSKI

Mit dem Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung unterstützen die Stadt Mannheim und die Heinrich-Vetter-Stiftung professionelle Künstlerinnen und Künstler, die in der Metropolregion leben und wirken. Der in diesem Jahr für Zeichnung ausgelobte Preis wird 2024 bereits zum zehnten Mal verliehen.

„Der Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung ist ein wichtiger Eckpfeiler der Förderung regionaler zeitgenössischer Künstler*innen. Neben dem Preisgeld der Stiftung ist die begleitende Preisträgerausstellung im Port25 ein wesentlicher Aspekt der Förderung durch das Kulturamt. Ich freue mich auf die Ausstellung und gratuliere den beiden Preisträger*innen Margarete Lindau und André Wischnewski. Der Stiftung spreche ich meinen Dank aus für die nachhaltige Unterstützung der Bildenden Kunst“, so Bürgermeister Thorsten Riehle. Die Fachjury würdigte die außerordentlich hohe Qualität der zahlreichen Einsendungen.

Nach eingehenden und intensiven Beratungen hat die Jury den mit 15.000 Euro dotierten Preis mehrheitlich in einen Hauptpreis mit 10.000 Euro für Margarete Lindau und einen Förderpreis mit 5.000 Euro für André Wischnewski aufgeteilt.

Das künstlerische Werk von Margarete Lindau (*1975) umfasst zeichnerische und druckgrafische Serien. In ihrer Arbeitsweise verbinden sich Präzision und Reduktion, bewusstes Setzen und Intuition. Mit ihren in umfangreichen Serien angelegten Bildern lässt sie Vielfalt und Variationsbreite entstehen. In Lindaus künstlerischer Arbeit spielt die Linie eine zentrale Rolle. Aus ihr entwickeln sich Formen, Gebilde, Bezüge und Bildkomposi-

tionen. Auch das druckgrafische Werk der Künstlerin entwickelt sich aus ihrem zeichnerischen Tun und Denken. Seit 2018 erweitert sich Lindaus zeichnerisches Werk durch interaktive Aktionen mit Besucherinnen und Besuchern am Ausstellungsort.

Lindau studierte Grafikdesign und Zeich-

nung an der Weißensee Kunsthochschule Berlin und an der HGB Leipzig mit dem Abschluss als Meisterschülerin 2008. Seit 2010 lebt die Künstlerin in Mannheim, leitet seit 2016 die Druckwerkstatt des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Darmstadt und ist im Vorstand des Bundesverbands Bilden-

der Künstlerinnen und Künstler Mannheim tätig. Margarete Lindaus Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Birkner-Preis für Zeichnung oder mit Aufenthaltsstipendien.

Inspiziert von verschiedenen literarischen Ausdrucksweisen, beispielsweise dem Comic, abstrahiert André Wischnewski (*1983) deren ureigene Elemente zu filigranen, großformatigen und skulpturalen Raumzeichnungen. Die ehemals flachen Linien und Zeichen nehmen eine neue Dimension an und manifestieren sich im Raum. Diese Transformation ermöglicht eine Begehrbarkeit, wodurch Betrachterinnen und Betrachter aktiver Teil der skulpturalen Erfahrung werden. Wischnewskis zentrales Anliegen ist die Untersuchung seiner Arbeit in Bezug auf den Zeit-, Sprach-, und Sozialraum. (Raum-)Situierungen dienen als Kulissen für Erzählungen der Betrachterinnen und Betrachter. Es geht dem Künstler nicht nur um die Platzierung von Objekten, sondern um eine aktive Einmischung in gegebene Realitäten.

André Wischnewski studierte von 2013 bis 2019 Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und war Meisterschüler bei Prof. Harald Klingelhöller. Seine Werke waren unter anderem in der Kunsthalle Mannheim, dem Kunstmuseum Stuttgart und dem Skulpturenpark Heidelberg zu sehen. Er erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. Seit 2020 lebt und arbeitet er in Mannheim.

Die Ausstellung der Preisträgerin und des Preisträgers des diesjährigen Mannheimer Kunstpreises der Heinrich-Vetter-Stiftung wird am 14. Juni ab 19 Uhr in PORT25 – Raum für Gegenwartskunst eröffnet.

ESF Plus – Strategie für 2025 veröffentlicht

Der „Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus)“ fördert den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Als wichtigstes Finanzierungs- und damit auch Förderinstrument der Europäischen Union setzt er vor allem auf Investitionen in die Menschen und den Arbeitsmarkt. Dafür stehen Mannheim 2025 insgesamt 459.410 Euro aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung.

Die ESF Plus-Förderung konzentriert sich auf folgende Ziele und Zielgruppen:

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind

- Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit

„Unternehmen in Mannheim haben angesichts der demografischen Entwicklung eine konstant hohe Nachfrage nach Fach- und Arbeitskräften. Der ESF Plus hilft dabei jungen Menschen, die aufgrund diverser Umstände zusätzliche Unterstützung benötigen, den Weg in eine Ausbildung in Mannheim zu finden. Damit werden unsere Bemühungen, keinen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ohne Perspektive zu lassen, erneut unterstützt und Unternehmen eine weitere Chance eröffnet, Ausbildungsplätze zu besetzen“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs

für Wirtschafts- und Strukturförderung: „Alle wichtigen Mannheimer Partner sind im Arbeitskreis ESF Mannheim vertreten und unterstützen damit gemeinsam die Ziele der Europäischen Union. Es gibt Hilfe für die Menschen hier vor Ort, die aus eigener Kraft nicht mehr den Weg in den Arbeitsmarkt finden.“

Mit dem Arbeitskreis ESF Mannheim wurde die regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung in einer Sitzung am 27. Februar für das Förderjahr 2025 fortgeschrieben. Die Querschnittsziele „Gleichstellung der Geschlechter“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ haben für den Arbeitskreis ESF Mann-

heim einen hohen Stellenwert. Mädchen, Frauen und Menschen mit Migrationserfahrung werden insbesondere durch den ESF Plus bei ihrer Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt.

Nähere Informationen und die Arbeitsmarktstrategie erhalten Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsträger, die für eines der beiden spezifischen Ziele Ideen für Projekte haben, bei der Geschäftsführung des Arbeitskreises ESF im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung Mannheim (0621/293-2049, E-Mail: harald.pfeifer@mannheim.de). Allgemeine und aktuelle Hinweise zum „ESF Plus“ sind auf der ESF-Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter www.esf-bw.de verfügbar.

Aus „Smart Production“
wird „Smart Industries“

Der „Mannheim-Würfel“ ProxiCube zur Messung der Luftqualität, der 2021 der Öffentlichkeit präsentiert wurde und inzwischen international bekannt ist, ist nur ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit und Produktentwicklung im Rahmen des regionalen Netzwerks Smart Production aus Mannheim. Seit seiner Gründung 2016 durch den Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung liegt der Fokus des Netzwerks auf der Digitalisierung im Produktionsumfeld.

Zukünftig geht das Netzwerk einen Schritt weiter und richtet seinen Blick auf die Synergie von Nachhaltigkeit und Digitalisierung – also die doppelte große Transformation der kommenden Jahre – und die gesamte Wertschöpfungskette. Bei der Veranstaltung „The NeXt Level“ Anfang März im MARCHIVUM präsentierte das Netzwerk seine inhaltliche Neuausrichtung unter dem neuen Namen „Netzwerk Smart Industries“ mit neuem Logo und Außenauftritt vor rund 100 Gästen aus Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten, Institutionen und Politik. Inhaltlich ging es um die Fragen, warum Nachhaltigkeit ohne Digitalisierung nicht funktioniert, wie Unternehmen mit nachhaltiger Digitalisierung die Resilienz ihres Business stärken und wie die nachhaltige Transformation die Wettbewerbsfähigkeit verbessert.

Die Digitalisierung ist dabei die Grundlage zur Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen, die laut Bitkom CO₂-Minderungen von bis zu 50 Prozent der erforderlichen Reduktion für das Erreichen der deutschen Klimaziele ermöglicht – durch datengetriebene Effizi-

enzsteigerung oder digitale Innovationen. Neun von zehn Unternehmen setzen ihre Klimaziele mit digitalen Technologien um – stehen in der Praxis jedoch auch großen Herausforderungen gegenüber, die mit diesem Transformationsprozess verbunden sind.

„Die vielfältigen Herausforderungen einer digitalen und nachhaltigen Transformation können wir besser, schneller und effizienter meistern, indem wir voneinander und miteinander lernen und gemeinsam nach Lösungen für ähnliche Anforderungen suchen. Als gelebtes Netzwerk und Plattform von Expert*innen ist das Netzwerk Smart Industries für Unternehmer*innen ein wichtiger Partner auf dem Weg in eine nachhaltige und digitale Zukunft“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Christiane Ram, Leiterin der Wirtschafts- und Strukturförderung und Vorstandsvorsitzende des Netzwerks: „Um diesen Themen gerecht zu werden, wurde 2023 intensiv an einer Neuausrichtung des Netzwerks gearbeitet, der Satzungszweck entsprechend angepasst und im Rahmen der Mitgliederversammlung der Vereinsname von 'Smart Production' in 'Netzwerk Smart Industries' geändert. Auch beim Außenauftritt geht das Netzwerk neue Wege.“

Neben der Wirtschafts- und Strukturförderung und dem Rhein-Neckar-Kreis engagieren sich zeitweilig mehr als 50 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen im Netzwerk Smart Industries. Das Netzwerk hat zum Ziel, die branchenübergreifende Vernetzung von Menschen über die gesamte Wertschöpfungskette, von der Fertigung über den Vertrieb bis hin zur Logistik zu fördern.

Am Sonntag, 24. März, laden die Reiss-Engelhorn-Museen ab 15.30 Uhr zu einem literarischen Streifzug durch die Ägypten-Ausstellung ins Museum Weltkulturen in D 5 ein.

Aus dem Alten Ägypten sind zahlreiche literarische Texte überliefert. Neben autobiographischen Texten, Märchen und Reiseberichten gibt es auch Liebeslyrik oder melancholische Klagelieder aus dem Land am Nil. Eine eigene Gattung sind die sogenannten Weisheitslehren, die zum Teil auf satirische Weise die Gesellschaft beschreiben und in

denen historische Prozesse verarbeitet werden. Der literarische Rundgang präsentiert eine Auswahl der antiken Texte und verbindet sie mit ausgestellten Objekten wie dem Totenbuch und Statuen oder der originalgetreuen Inszenierung der reich verzierten Sarkammer des Sennefer.

Die Lesung findet in Kooperation mit der Literaturinitiative LeseZeichen Mannheim statt. Die Teilnahme ist im Ausstellungseintritt enthalten. Weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de

Literarischer Streifzug
durchs Alte Ägypten

Vorverkauf für den Ferienexpress

Wer dieses Jahr mit dem Mannheimer Ferienexpress „Steig ein“ in die Sommerferien reisen möchte, kann sein Ticket auf der Ferienplattform www.ferienplattform-mannheim.de buchen.

Damit die Mannheimer Kinder und Jugendlichen abwechslungsreiche Ferien erleben können, hat die Jugendförderung im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt wieder vielfältige Ferienangebote geplant: Die mehrtägigen Übernachtungsfreizeiten für Teilnehmende zwischen 9 und 15 Jahren führen beispielsweise zum Kitesurfen aufs niederländische IJsselmeer, zum Wakeboarden auf den Kleinen Brombachsee oder auf einen Bauernhof im Hunsrück. Die Kosten für die Teilnahme an den Übernachtungsfreizeiten mit Zelt liegen zwischen 170 und 220 Euro pro Woche inklusive Verpflegung, Eintritt, An- und Abreise sowie Kursgebühren. Für die Eltern und die angemeldeten

Teilnehmenden der Übernachtungsfreizeiten finden im Juli Infoabende statt, damit sie vorab genau erfahren, wie die Programme ablaufen und was zu beachten ist.

Die mehrtägigen Tagesprogramme führen Kinder von 8 bis 15 Jahren in die Kunsthalle, zum Parkour-, Tanz- oder Klettertraining oder die Teilnehmenden entwickeln einen eigenen Film für das Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE, schnitzen mit Grünholz oder machen Ausflüge in die Natur oder zum Baden. Sie sind in der Regel von 9 bis 16 Uhr unterwegs. In den Kosten von 50 bis 70 Euro je Woche sind Eintritt, Kursgebühren und Transport enthalten.

Weitere Informationen und Anmeldung sind möglich unter www.ferienplattform-mannheim.de sowie unter <https://steig-ein.majo.de>. Die Plätze werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs der Anmeldung vergeben.

Zukunftsfähige Innenstadt: Jetzt mitmachen

Am 27. Januar haben rund 200 engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Innenstadtakteure im Stadthaus N 1 gemeinsam mit Expertinnen und Experten über die lebenswerte Zukunft der Mannheimer Innenstadt diskutiert. Im Rahmen des bundesgeforderten Projekts FutuRaum wurden innovative Ideen und Visionen für die Zukunft der Stadtmitte entwickelt und ausgetauscht.

Oberbürgermeister Christian Specht eröffnete die Innenstadtkonferenz und begrüßte die zahlreichen Gäste: „Die Gestaltung unserer Innenstadt ist ein gemeinschaftliches Projekt, das den Geist und die Bedürfnisse der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger widerspiegeln muss. Jeder einzelne Beitrag zählt, um eine dynamische, attraktive und lebenswerte Stadtmitte der Zukunft zu schaffen.“

Anschließend präsentierte der städtische Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zur Innenstadt. Wo sind kühle Orte in der heißen City? Welche Nutzungen existieren auf Sichthöhe? Und was macht die Innenstadt als Wirtschaftsraum so einzigartig? Es gab Impulse zu aktuellen Trends und Herausforderungen in der Innenstadtentwicklung, bevor die Teilnehmenden in den Arbeitsgruppen zu den konkreten Themen für die Mannheimer Innenstadt Ideen und Vorschläge sammelten und gemeinsam mit der Fachverwaltung erarbeiteten. Diese befassten sich mit den Themen „Aufenthaltsoasen“, „Mobilität“, „Einkauf und Handel“ sowie „Sicherheit“ und „Wohnen“ in der Innenstadt. In den Workshops wurden Stärken und Schwächen der aktuellen Situation gemeinsam analysiert und mögliche Ansätze für Verbesserungen gesucht. Die Ergebnisse wurden im Anschluss aufgearbeitet und für eine Onlinebeteiligung auf www.mannheim-gemeinsamgestalten.de/futuraum zur Verfügung gestellt. So haben alle Mannheimerinnen und Mannheimer, aber auch die, die sich gerne in Mannheim aufhalten, die Möglichkeit die Ergebnisse zu kommentieren, zu ergänzen oder zu bewerten.

Die detaillierten Ideen und Vorschläge der einzelnen Themenworkshops („Aufenthaltsoasen“, „Mobilität“, „Einkauf und Handel“ sowie „Sicherheit“ und „Wohnen“ in der Innenstadt) werden in weiteren öffentlichen



FutuRaum

FOTO: STADT MANNHEIM

Treffen bearbeitet. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, gemeinsam an der Entwicklung der Innenstadt zu arbeiten. Die Treffen sind jeweils von 17 bis 19.30 Uhr am 24. April, 8. Mai, 15. Mai, 5. Juni und 19. Juni. Die Workshops finden im FutuRaum in der Mannheimer Innenstadt, in P 6 in der Planenkopfpassage statt. Eine Anmeldung ist über buergerbeteiligung@mannheim.de möglich. Alle weiteren Details werden zeitnah auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht.

Weitere Informationen gibt es unter dem QR-Code.



Kinder- und Jugendbeteiligung im FutuRaum

Beim Beteiligungsprojekt „Observe“ nimmt das Mannheimer Quartiermanagement e.V. im Rahmen von FutuRaum die Perspektive von Kindern in den Blick.

In diesem Projekt entdeckt eine Mädchen-Gruppe der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt ihren Stadtteil ganz neu. Die Ergebnisse werden am 3. Mai bei einer öffentlichen Stadteinführung, zu der alle Interessierten eingeladen sind, vorgestellt.

Die sogenannten Jane Jacobs Walks werden traditionell am ersten Mai-Wochenende in etwa 200 Städten weltweit durchgeführt (beispielsweise in Toronto, New York, Singapur, Dresden und Leipzig) und zeigen den

Stadtteil aus der Perspektive einer Anwohnerengruppe, die die Stadtführung durchführt. Die Amerikanerin Jane Jacobs (1916-2006) gilt als eine der bedeutendsten Stadt-Architektinnen des 20. Jahrhunderts. Unter Leitung des Mannheimer Quartiermanagements fanden im letzten Jahr bereits zwei Jane Walks mit Mädchengruppen in den Stadtteilen Rheinau und Jungbusch statt.

Die Mädchen der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, die im Innenstadtbereich wohnen, hier die Schule besuchen und die öffentlichen Plätze nutzen, gewinnen mit verschiedenen Methoden wie Reflexionen über Angst- und Wohlfühlplätze, typische Laufwege oder die Wahrnehmung mit allen fünf Sinnen neue Erkenntnisse. Neben den stadtplanerischen Aspekten werden bei den Mädchen als Expertinnen persönliche Empowerment-Prozesse angestoßen. Separat ist auch geplant, die Jungs zu Wort kommen zu lassen, um hier unter anderem mögliche Unterschiede zu identifizieren. Nachdem diese Bearbeitungsphase vor allem in den Osterferien stattfindet, werden die Ergebnisse von den Kindern selbst im Jane Walk am 3. Mai ab 16.30 Uhr präsentiert. Start und Ende: Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, I 6, 1-2. Da die Plätze der Stadteinführung begrenzt sind, wird um Anmeldung per E-Mail an janeswalkmannheim@gmail.com gebeten.

Neues Förderprogramm unterstützt Sportvereine

Ob dringend benötigte Übungsleiterinnen oder -leiter, Helferinnen und Helfer für Veranstaltungen oder Nachwuchs für die Vorstandschaft – in vielen Vereinen fehlen Ehrenamtliche. Die Stadt Mannheim stellt sich dieser Entwicklung entgegen und unterstützt gemeinsam mit „Anpfiff ins Leben“ Mannheimer Sportvereine. Das Förderprogramm „Ehrenamt im Quadrat“ soll pro Jahr bis zu fünf Vereinen dabei helfen, sich nachhaltig aufzustellen und attraktive Angebote zu schaffen, um Ehrenamtliche zu gewinnen.

Viele Sportvereine sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, Schlüsselpositionen in der Vereinsführung zu besetzen oder dringend benötigte Übungsleiter zu finden. Gleichzeitig sind die Vereine gefordert, ein attraktives Sportangebot zu bieten und Kinder in Bewegung zu bringen. Hierbei übernehmen sie nicht nur eine sportliche, sondern auch eine integrative und pädago-

gische Rolle. Das Förderprogramm „Ehrenamt im Quadrat“ setzt an diesem Punkt an und unterstützt Mannheimer Sportvereine dabei, motivierte Menschen für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen. Durch Workshops und Qualifizierungsmaßnahmen erhalten die Vereine praxisnahe Tipps und werden bei individuellen Herausforderungen begleitet.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Unser Ziel ist es, als Stadt voranzugehen und unsere Sportvereine zu unterstützen, damit sie weiterhin ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft erfüllen können. Die Vereine fördern nicht nur Sport, sie leisten einen enorm wichtigen Beitrag zur Integration in unserer Stadt.“

Sportvereine mit aktiver Jugendarbeit aus Mannheim haben ab sofort die Möglichkeit, sich bis zum 30. April zu bewerben. Die Kosten für das Förderprogramm trägt die Stadt

Mannheim, für die Vereine ist die Teilnahme kostenfrei. Start ist am 12. Juli mit der Auftaktveranstaltung und dem ersten Workshop. Bis zur Abschlussveranstaltung (mit Ergebnispräsentation) im Februar 2025 erhalten die Vereine in vier Workshops Praxistipps und werden individuell begleitet. Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement im Verein zu prüfen, zu überarbeiten und die vereinseigene Kommunikation entsprechend zu schärfen.

Am Dienstag, 16. April, ab 18 Uhr, gibt es eine digitale Infoveranstaltung, in der das Förderprogramm vorgestellt und Fragen der Vereine beantwortet werden. Die Anmeldung ist unter www.anpffifflinsleben.de/vereinsberatung oder per E-Mail an vereinsberatung@ail-ev.de erforderlich.

Weitere Informationen und Bewerbung unter: www.anpffifflinsleben.de/ehrenamt-mannheim

Von der Klimaforschung zur Klimamessung

„Klimaforschung und Klimamessung – jetzt haben wir alles unter einem Dach, oder besser gesagt auf dem Dach!“, freut sich rem-gesaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl über die neue Klimamessstation am Standort der Reiss-Engelhorn-Museen. Erst vor kurzem wurden Sensoren auf dem bepflanzten Flachdach des Neubaus „Peter & Traudl Engelhornhaus“ im Innenhof von C 4,12 angebracht. Hier werden ab sofort Daten zu Temperatur und Klima im Herzen der Quadratesstadt erfasst.

Nach der Realisierung eines Pilotprojekts im Stadtteil Neckarstadt wird das gesamte Stadtgebiet mit einem Klimamessnetz ausgestattet. Insgesamt werden bis zu 400 Klimamessstandorte angestrebt. Die Sensoren erheben Klimadaten wie Temperatur und Feuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Windrichtung sowie Globalstrahlung in Echtzeit. Zum Teil erfassen sie auch Bodenfeuchte und Niederschlag. Künftig soll durch die erfassten Daten punktgenau ermittelt werden, wie sich das Mikroklima in der Stadt entwickelt und wie weit beispielsweise der Klimawandel fortgeschritten ist. Aus der Datenanalyse sollen Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung definiert werden. In Kombination mit weiteren Daten sollen in Zukunft Vorhersagen für die zukünftige Stadtentwicklung durchgeführt werden.

Das Stadtklimamessnetz trägt damit zu wichtigen Themen der Nachhaltigkeit und Lebensqualität in Mannheim bei. Dabei reiht sich das zukunftsweisende Projekt in die Geschichte der Mannheimer Klimaforschung, die weit bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Bereits unter Kurfürst Carl Theodor begründete die Mannheimer Akademie der Wissenschaften 1780 ein Wetterbeobachtungsnetz, das von Nordamerika bis zum Ural reichte. Die Messdaten wurden in Meteorologischen Jahrbüchern, den Ephemeriden, veröffentlicht. Nicht zuletzt war es der gebürtige Mannheimer Karl Friedrich Schimper, der im 19. Jahrhundert den Begriff der „Eiszeit“ prägte und mit seinem Wirken

die sogenannte Paläo-Klimaforschung begründete.

„Heute sind die geologischen Vorkommnisse gut bekannt und so wissen wir, dass Mannheims geologischer Untergrund – die oberen Ablagerungen des nördlichen Oberrheingrabens – eines der wichtigsten kontinentalen Klimaarchive Europas ist. Mannheim ist tatsächlich ein einzigartiger und authentischer Ort der Klimaforschung“, stellt Prof. Dr. Wilfried Rosendahl fest. Die Reiss-Engelhorn-Museen zählen mit dem renommierten Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie zu den zehn bedeutendsten Museumsstandorten für Eiszeitalterarchive in Europa, denn sie untersuchen mit modernsten Analysemethoden eiszeitliche Funde der Region und tragen damit zur Erforschung des vergangenen Klimas bei. „Hier gewinnen wir bedeutende Erkenntnisse für das Verständnis des globalen Klima- und Umweltwandels in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Da ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, unsere Dachfläche für eine Messstation zur Verfügung zu stellen“, so Prof. Dr. Wilfried Rosendahl.

Die neue Klimamessstation auf dem teilweise begrünten Flachdach des Museums Peter & Traudl Engelhornhauses befindet sich 12 Meter über Bodenniveau. „Wir freuen uns, die Messstation an einem für die Klimaforschung besonders interessanten Ort aufstellen zu können. Hierdurch erhalten wir wichtige Daten darüber, welchen Effekt Gründächer auf das Stadtklima haben“, so Dr. Robert Thomann, Geschäftsführer der Smart City Mannheim. Begrünte Dächer heizen sich an sonnigen Tagen ähnlich wie Grünflächen am Boden weit weniger stark auf als Bitumen- oder Betondächer und sie kühlen sich und die darüberstreichende Luft in klaren Sommernächten effizienter ab. Je mehr Gründächer umso wirksamer der lokal-klimatische Effekt. Ein Ziel der Gründachklimastation ist es, diese mikro-klimatische Wirkleistung am Peter & Traudl Engelhornhaus genauer erfassen zu können.

Berufliche Neuorientierung für Frauen

Am Mittwoch, 11. April, von 17 bis 20 Uhr startet die Online-Seminarreihe „Design your Job – finde den Job, der wirklich zu Dir passt“ der Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim. Unzufriedenheit mit der beruflichen Situation oder der Wiedereinstieg in den Beruf, aber in eine neue Richtung, sind die Ausgangsposition für das Seminar mit insgesamt 10 Terminen in 10 Wochen. Mit professioneller Begleitung bli-

cken die Teilnehmerinnen auf ihren bisherigen Berufsweg, ihre Interessen, Fähigkeiten und Träume. Sie entwickeln neue Ideen und prüfen sie auf ihre Umsetzbarkeit. Am Ende des Seminars kennen die Teilnehmerinnen ihre nächsten Schritte zu ihrem Traumjob. Weitere Informationen zum Beispiel zu den Kosten und der Anmeldung gibt es unter www.frauundberuf-mannheim.de.

SeniorenTreff Friedrichsfeld

Mitarbeitende der Stadtbibliothek und Ehrenamtliche des Mannheimer Seniorenrats e.V. stellen am Mittwoch, 3. April, von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff Friedrichsfeld, Neudorfstraße 24, Angebote für Seniorinnen und Senioren vor. Vorgestellt wird eine Auswahl an Büchern und Spielen, die speziell auf die Interessen älterer Menschen zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden die digitalen Angebote der Bibliothek und das spezielle Angebot für sehingeschränkte Menschen

präsentiert. Ausführlich informiert wird auch über den kostenlosen Lieferdienst „Medien-on-Tour“. Dieser ermöglicht es Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, das vielfältige Angebot der Stadtbibliothek zu nutzen. Bücher, Zeitschriften und Hörbücher werden kostenfrei von Mitgliedern des Mannheimer Seniorenrats nach Hause geliefert und auch wieder abgeholt.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/293-8924.

Großzügige Schenkung aus dem Nachlass Hanna Nagels

Im Frühjahr 2022 zeigte das Museum die Künstlerin Hanna Nagel in einer bedeutenden Einzelausstellung. Nun vermachte die Tochter, Irene Fischer-Nagel, der Kunsthalle sämtliche in der Ausstellung befindlichen Papierarbeiten – insgesamt 183 Blätter. Die Schenkung umfasst Arbeiten aus Hanna Nagels (1907 – 1975) neusachlichem Frühwerk aus den 1920er- und frühen 1930er-Jahren, aber auch eine Auswahl aus den „Dunklen Blättern“ der Jahre 1932 bis 1945.

13 Werke befinden sich bereits in der Sammlung des Museums, da Hanna Nagel durch Ausstellungen und Ankäufe schon früh in der Geschichte der Kunsthalle verankert ist: So hatte der damalige Direktor Gustav F. Hartlaub 1931 der jungen Künstlerin eine Schau gewidmet. Mit der Schenkung wird nicht nur ein Stück Museumshistorie fortgeschrieben, sondern die Sammlung auch um einen kostbaren Schatz erweitert.

„Mit der Schenkung sind wir das Museum, das über den größten Bestand an Werken Hanna Nagels verfügt und damit auch Zentrum der Forschung zu ihrem außergewöhnlichen Œuvre. Das ist nicht nur eine wunderbare Bereicherung der Sammlung, sondern auch ein wichtiger Moment für die Forschung, vor allem im Hinblick auf vergangene Positionen der 1920er- und 30er-Jahre. Das Interesse an Hanna Nagels Werk ist mehr als erfreulich, zeigt es doch auch, wie aktuell und mutig ihre Sicht auf die Welt noch heute ist“, erklärt Dr. Inge Herold, Kuratorin der Ausstellung.

Hanna Nagel hat sich intensiv und differenziert mit dem Verhältnis zwischen Mann und Frau, Rollenbildern sowie der Lebenssituation im Konflikt zwischen Berufstätigkeit und Mutterschaft auseinandergesetzt. Sie behandelt in ihrem Werk gesellschaftsrelevante Fragen, die zeitlos und noch heute bri-

sant sind. Dabei beleuchtet sie ein Phänomen differenziert und aus verschiedenen Perspektiven, nie sind die Opfer- und Täterrolle nur einem Geschlecht zugeordnet. Die Künstlerin ist in der Kunstgeschichte zwar keine unbekannt, jedoch eine lange vergessene Künstlerin. Der Großteil ihres Werks und des schriftlichen Nachlasses befindet sich in Privatbesitz.

Kurz nach Ausstellungsende 2022 schenkte Irene Fischer-Nagel dem Förderkreis für die Kunsthalle Mannheim e.V. ein Werk, gleichzeitig erfolgte der Ankauf von sechs Graphiken durch den Förderkreis.

In der Kunsthalle Mannheim werden mehrere Arbeiten aus der Schenkung erstmals wieder in der Ausstellung „hart & direkt“, eine Schau zur Zeichnung und Graphik der Neuen Sachlichkeit, zu sehen sein, die den Auftakt zur großen Jubiläumsausstellung zur Neuen Sachlichkeit Ende des Jahres bildet.

„Moby Dick“

Als Walfänger in Kapitän Ahab's Mannschaft nimmt Ismael die Zuschauenden mit auf eine wilde Jagd – denn Ahab will Rache üben. Fanatisch ist er auf der Suche nach einem bestimmten Wal, der ihm vor Jahren im Kampf ein Bein abgetrennt hat. Sein Zorn bringt ihn um den Verstand, und was als Reise zur Gerechtigkeit geplant ist, endet nicht nur für Ahab tödlich. Inspiriert von eigenen Erfahrungen, Zeitzeugnissen über den Walfang und literarischen Verweisen auf Mythologie und Religion ist Herman Melvilles Roman nicht nur eine packende Abenteuergeschichte,

sondern ein gattungssprengender Versuch, die moderne Welt in ihrer Komplexität abzubilden. Johanna Wehner und ihr Team kreisen in dieser Bearbeitung um den menschlichen Größenwahn, sich die Natur untertan machen zu wollen. Die Premiere am NTM findet am Freitag, 19. April, ab 19.30 Uhr im Alten Kino Franklin statt. Eine weitere Vorstellung ist am 27. April ab 19.30 Uhr. Karten sind unter anderem telefonisch unter 0621/1680150, an der Theaterkasse in O 7, 18 oder unter www.nationaltheater.de erhältlich.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter www.auftragsboerse.de. Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.



STADTMANNHEIM
Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz